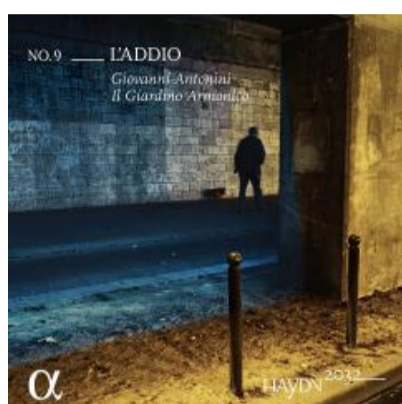
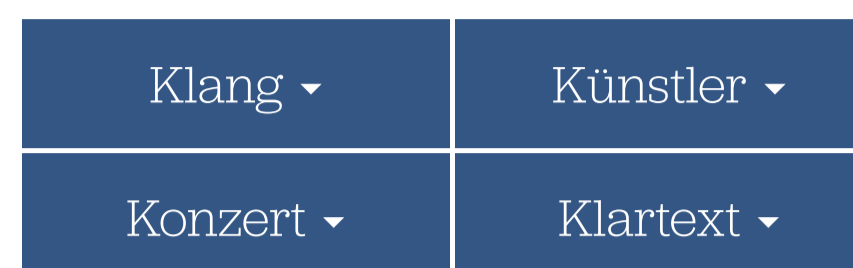
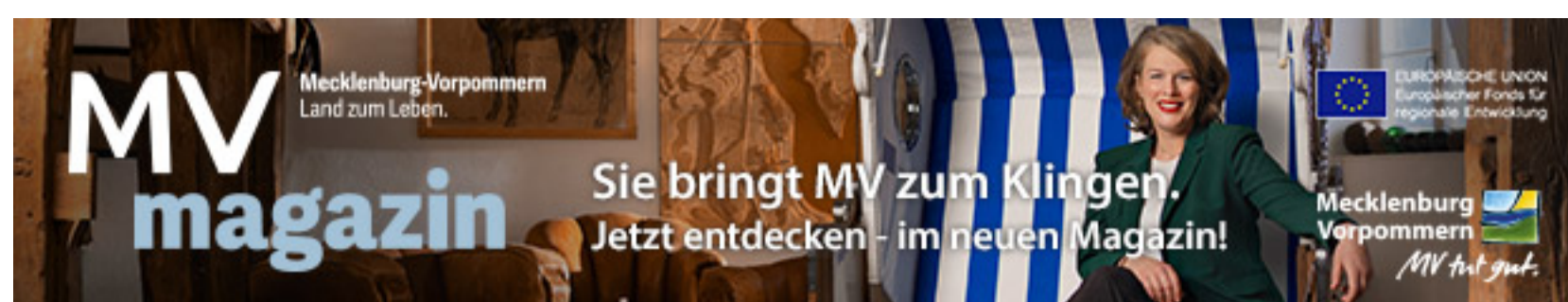


RONDO

Das
Klassik
& Jazz
Magazin

Nr. 1199 // 01. - 07.05.2021
nächste Aktualisierung am 08.05.2021

MAGAZIN REZENSIONEN NEUERSCHEINUNGEN TV-PROGRAMM TERMINE TICKETSHOP



Joseph Haydn „L'Addio“ - Haydn 2032 Vol. 9 (Sinfonien Nr. 15, 35 & 45, „Scena di Berenice“)

Sandrine Piau, Il Giardino Armonico, Giovanni Antonini

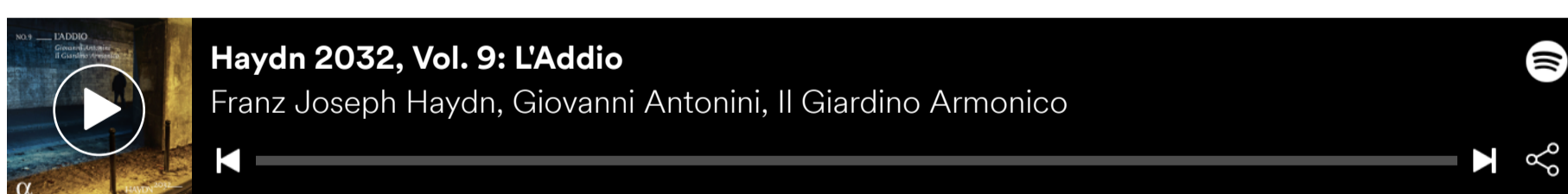
Alpha/Note 1 ALP684
(78 Min., 11/2018)



Es ist immer wieder erstaunlich bis schändlich, wie stiefmütterlich der Sinfoniker Joseph Haydn im heutigen Konzertbetrieb behandelt wird. Klar, seine „Pariser“ und „Londoner“ Sinfonien sind beliebt. Aber dass auch seine ganz frühen Gattungsbeiträge so gar keine Nettigkeiten sind, hat schon vor Jahren das Freiburger Barockorchester gezeigt. Nun legt Giovanni Antonini mit seinem einmal mehr so feingliedrig sensibel bis furios auftrumpfenden Ensemble Il Giardino Armonico die neunte Folge seiner Gesamteinspielung der Haydn-Sinfonien mit der Nr. 15 vor. 1761 schrieb Haydn dieses Werk – und damit in jenem Jahr, in dem er seinen Langzeit-Job als Kapellmeister bei den Esterházy antrat. Doch statt eines effektvollen Entrées bietet die Sinfonie ein wahres Wunder – in Form eines sanft dahingleitenden, ätherisch-schönen Gänsehaut-„Adagio“, das Mozart wohl auch sehr gerne eingefallen wäre. Doch allzu sehr sollte man sich von dieser selig-verträumten Stimmung nicht täuschen lassen. Plötzlich nämlich legen die Musiker ein herrlich dampfendes Highspeed-„Presto“ hin, das mit all seinen Rhythmen und Farben fast wie ein Mix aus Rameau, Carl Philip Emanuel Bach und Gluck klingt. Spektakulär unterhaltsam und zugleich geistvoll kommt dieses sinfonische Frühwerk daher. Auch dank des enormen Esprits, mit dem die italienische Alte-Musik-Banda jetzt diese Musik regelrecht feiert. Das Finale dieser Einspielung markiert den Beginn des Sinfonikers Haydn. Aus dem Jahr 1767 stammt die ebenfalls schnittige und stürmisch pulsierende Nr. 35. Die Sinfonie Nr. 45 sowie die Kantate „Scena di Berenice“ drehen sich hingegen um musikalische Abschiede. Mit ihren leuchtenden Sopran-Rundungen schlüpft Sandrine Piau dafür in die Partie der ägyptische Prinzessin Berenike. Und wengleich die Sinfonie Nr. 45 – besser bekannt unter dem Titel „Abschiedssinfonie“ – zu den Hits von Haydn gehört, hört man selbst die titelgebende Stelle am Ende des Finalsatzes mit ganz anderen Ohren. So nahezu glasharmonisch zart entschwindet sie da gen Himmel.

Guido Fischer, 24.04.2021

Diese CD können Sie kaufen bei:



Kommentare

Kommentar posten

Für diese Rezension gibt es noch keine Kommentare.



CD zum Sonntag:

Ihre Wochenempfehlung der RONDO-Redaktion



Ein paar vorgegebene Noten, aber auch viel frei Improvisiertes – fast wie im Jazz. Beschrieb Nils Mönkemeyer seinen neuen diskografischen Ausflug nach Italien jüngst im Radio. Und ja, wer sich etwa erinnert, was Patricia Kopatchinskaja dem Konzerte wie am Fließband produzierenden Antonio Vivaldi unlängst auf der Geige andichtete – zugeben deutlich radikaler, als Mönkemeyer hier vorgeht – fühlt sich darin bestätigt. Es gibt Spielraum. Nun ist Mönkemeyer Bratscher, begegnet also [...] mehr »



RONDO

SITE

Startseite
Magazin
Rezensionen
Neuerscheinungen
TV-Programm
Termine
Klang
Künstler
Konzert
Klartext

Bild der Woche
Verlosungen
Leserbriefe
Meine Platte
Die Autoren
Abonnement
Auslagestellen
Mediadaten

KONTAKT

Kunst- und
Kulturpublikationen
Rondo GmbH
Kurfürstendamm
211
10719 Berlin
post@rondomagazin.de